

# Elbeblatt und Anzeiger.

A m t s b l a t t  
für die Königl. Gerichtsbämter sowie die Stadträthe zu Miesä und Strehla.

Redaction und Verlag von E. J. Grellmann.

N<sup>o</sup> 43.

Dienstag, den 28. Mai

1867.

Inserate für die nächste Nummer werden wegen des Himmelfahrtsfestes bis Mittwoch Abend 7 Uhr erbeten.

## V e r o r d n u n g

zu Ausführung des Gesetzes, Nachträge zu dem Gesetze wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1867 betreffend,

v o m 2 1 . M a i 1 8 6 7 .

Zu Ausführung des Gesetzes vom 15. Mai d. J., Nachträge zu dem Gesetze wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1867 vom 24. December 1866 betreffend (Seite 121 des Gesetz- und Verordnungs-Blattes vom heurigen Jahre), wird hierdurch Folgendes verordnet:

§. 1. Der durch das Gesetz vom 15. Mai d. J. §. 1 unter a ausgeschriebene Zuschlag zur Grundsteuer ist von jeder Steuereinheit zu erheben mit

**Einem Pfennig am 1. August 1867**

und mit

**Einem Pfennig am 1. November 1867**

und zwar zugleich mit den für diese Termine durch §. 1 der Verordnung vom 24. Decbr. 1866 (S. 299 des Gesetz- und Verordnungs-Blattes vom Jahre 1866) ausgeschriebenen ordentlichen Grundsteuern, also mit Einschluß der letztern in jedem dieser Termine überhaupt der Betrag von drei Pfennigen von jeder Steuereinheit.

§. 2. Der durch das Gesetz vom 15. Mai d. J. §. 1 unter b ausgeschriebene Zuschlag zur Gewerbe- und Personal-Steuer ist mit

acht Zehnthellen eines ganzen Jahresbetrags, also mit 24 Ngr. von jedem Thaler, mit 8 Pfennigen von jedem Neugroschen des vollen Jahresbetrags,

**am 15. Juli 1867**

zu erheben.

Bei Beurtheilung der Beitragspflicht der Contribuenten zu diesem Zuschlage nach §. 4 des Gesetzes vom 24. December 1845 (S. 312 des Gesetz- und Verordnungs-Blattes v. J. 1845) ist dieser Termin zum Anhalten zu nehmen.

§. 3. Bei Ausstellung von Gewerbesteuerscheinen an Ausländer sind vom Erscheinen gegenwärtiger Verordnung an im laufenden Jahre außer dem ordentlichen Gewerbesteuerfasse (vergl. §. 19 der Verordnung vom 23. April 1850, S. 47 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1850) noch acht Zehnthelle desselben, also 24 Ngr. von jedem Thaler, 8 Pfennige von jedem Neugroschen des ordentlichen Gewerbesteuerfasses, als Zuschlag gleichzeitig mit zu erheben, und es ist, daß solches geschehen, auf dem Gewerbesteuerscheine mit den Worten:

„Hierüber . Thlr. . Ngr. . Pf. Zuschlag nach dem Gesetze vom 15. Mai 1867 erhalten.

N. N. Einnehmer.“

zu bemerken.

Auf gleiche Weise ist bei den §. 41 B. und C. des Gesetzes vom 24. December 1845 (S. 329 des Gesetz- und Verordnungs-Blattes von 1845) erwähnten Ausländern zu verfahren, welche ihre Gewerbesteuer gegen Quittung der Ortssteuereinnehmer nach Verdienstoffagen zu entrichten haben.

§. 4. Als Vergütung für Erhebung, Ablieferung und Berechnung der vorgedachten Zuschläge werden von der baaren Einnahme hiermit bewilligt

1) bezüglich der Grundsteuer

- a) ein halbes Procent den Städten Dresden und Leipzig,
- b) ein Procent den Mittelstädten und denjenigen kleinen Städten, welche bereits 2 oder 3 Procent Einnehmergebühren für Erhebung u. der ordentlichen Grundsteuer beziehen,
- c) ein und ein halbes Procent den sämtlichen übrigen Steuergemeinden;

2) bezüglich der Gewerbe- und Personal-Steuer

- a) ein halbes Procent den Städten Dresden und Leipzig,

b) ein und ein halbes Procent den Mittelstädten, der Stadt Waldenburg und nachge-  
nannten Dörfern: Großburg im Steuerbezirk Dresden, Hainsberg im Steuerbe-  
zirk Dippoldiswalda, St. Michaelis im Steuerbezirk Freiberg, Niedermüschitz im  
Steuerbezirk Chemnitz, Bockwa, Cainsdorf, Niederpfannenstiel, Niederplanitz, Ober-  
höndorf und Schedewitz, im Steuerbezirk Zwickau,

c) zwei und ein halbes Procent den sämtlichen übrigen Steuergemeinden.

§. 5. Wegen Berechnung der Einnahmegerühren sowohl bei der Grundsteuer, als auch bei der Gewerbe-  
und Personalsteuer, ingleichen wegen der Modalität, nach welcher bei diesen Steuern die vorerwähnten Zu-  
schläge auf Einnahme und Ausgabe zu berechnen sind, wird besondere Anordnung durch die Kreissteuerräthe  
ergehen.

§. 6. Die Aufweisung der Personalsteuerquittungen bei Erhebung von Besoldung, Gehalt, Bartegeld,  
Pension oder sonstigen Bezügen aus öffentlichen Cassen hat im Jahre 1867 außer in den Monaten Juni  
und December (vergl. §. 4 der Verordnung vom 24. December 1866 S. 300 des Gesetz- und Verordnungs-  
blattes v. J. 1866) in Gemäßheit von §. 45 der Verordnung vom 23. April 1850 (S. 62 des Gesetz- und  
Verordnungsblattes v. J. 1850) auch in Betreff obigen Personalsteuerzuschlags bei Erhebung jener Bezüge  
auf den Monat September d. J. zu erfolgen.

Hiernach haben Alle, die es angeht, sich zu achten.

Dresden, den 21. Mai 1867.

Finanz-Ministerium.

Für den Minister:  
von Weissenbach.

## Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamtes soll

den 4. Juli 1867,

das zur Concursmasse des Schnittwaarenhändlers Friedrich Julius Mittag in Riesa gehörige Hausgrundstück,  
Cat. Nr. 58 Abtheilung A, Nr. 88 des Grund- und Hypothekensbuchs für Riesa, welches am 27. November  
1866 abgebrannt und jetzt im Bau begriffen und in diesem Zustande am 30. April 1867 ohne Berücksichti-  
gung der Olasten auf 871 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert  
werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt  
gemacht wird.

Riesa, am 30. April 1867.

Königliches Gerichtsam t.  
Ulbrig.

## Bekanntmachung.

Das königliche Ministerium der Justiz hat verordnet, daß im Interesse der Geschäftsführung ebenso  
wie in dem der Gerichtsbefohlenen und der Angestellten eine Aenderung der bisher bestehenden Geschäftszeit  
bei den Bezirksgerichten, Staatsanwälten und Gerichtsamtern eingeführt werde, und dabei festgesetzt, daß

vom 1. Juni 1867

an

1.  
die Geschäftszeit der unteren Justizbehörden ohne Unterschied zwischen den Sommer- und Wintermonaten von  
8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags dauert.

2.  
daß für die Zeit von Nachmittags 3 Uhr bis zum Schluß der Gerichtszeit, Abends 6 Uhr, ein mit dem  
Richtereid belegter Beamter und ein Expedient im Gerichtslocale anwesend bleibt.

Solches wird in Bezug auf das königliche Gerichtsam t. Riesa bekannt gemacht und hierbei noch be-  
sonders bestimmt:

daß der Verkehr des Publikums mit den Rassenbeamten hauptsächlich in Rücksicht auf das De-  
positenwesen schon Nachmittags 2 Uhr aufzuhören hat.

Riesa, den 25. Mai 1867.

Das königliche Gerichtsam t.  
Ulbrig.

## Auction.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 13. Juni 1867

von Vormittags 9 Uhr an, die zur Concursmasse des Vorwerksbesizers Georg Friedrich Gustav Ferdinand  
Schillers zu Laas gehörigen Mobilargegenstände an Vieh, Schiff und Geschirr, Haus- und Wirthschafts- auch  
Küchengeräthen mehreren Wagen, einer Getreidereinigungsmaschine, einer Dreschmaschine mit Öbpel, einer Häk-  
selmaschine u. s. w. in dem Vorwerk zu Laas gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden  
versteigert werden, was mit dem Bemerkten andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß specielle Auc-

tionsverzeichnis an hiesiger Amtsstelle, im Gasthof zum Stern in Strehla sowie in den Gasthöfen zu Baas und zu Beckwitz zu Jedermanns Einsicht aushängen.

Rönigliches Gerichtsamt Strehla, am 10. Mai 1867.

Hantschel.

## Bekanntmachung.

Ein Waisenknaabe, hier heimatlich angehörig, soll in einer Familie zur Erziehung auf Kosten der hiesigen Armencaße untergebracht werden. Derselbe steht im 8. Lebensjahre.

Diejenigen, welche diesen Knaben zu sich nehmen wollen, werden ersucht, sich bis Freitag, den 31. Mai d. J. bei dem Unterzeichneten zu melden.

Riesa, den 27. Mai 1867.

E. F. Grellmann, Rathm.

### Mittheilungen aus den Akten der Stadtverordneten.

(Sitzung vom 23. Mai 1867.)

Anwesend: F. Schlegel (Vors.), Röhrborn, Glauche, Käseberg (Ersatzm.), Grundmann, Möbius, Weiße, Carstensen, Reil.

1.

Unter Beitritt zu vorliegender Rathssentschließung beschloß das Collegium, da die vaterländischen Truppen auch in anderen Städten bei ihrer Rückkehr in die Garnison feierlich empfangen worden, die für Riesa bestimmten beiden Schwadronen Ulanen festlich zu begrüßen und den dazu nöthigen Aufwand aus städtischen Cassen zu genehmigen.

2.

Dem Rathsbefchlusse, der hiesigen Sonntagschule eine Beihilfe von 30 Thlr. für's laufende Jahr zu verwilligen, ward die einstimmige Zustimmung ertheilt.

3.

Der Versammlung städtischer Abgeordneter in Döbeln am 7. Juni d. J. beizuwohnen, wurden der Bürgermeister und der Stadtverordneten-Vorsteher, unter Gewährung der üblichen Auslösung, abgeordnet.

4.

Schließlich ward die Genehmigung des Vorschlages für die Kirchencasse aufs Jahr 1867, nach Durchgehung der verschiedenen Positionen, ausgesprochen.

### Tagesgeschichte.

Riesa. Mit dem 2. Juni d. J. treten in dem Fahrplan der königl. sächs. westlichen Staatseisenbahnen Veränderungen zur Erleichterung des Besuches der Industrieausstellung in Chemnitz ein. Es werden Extrazüge von Leipzig und Riesa nach Chemnitz und zurück abgefertigt werden. Die Abfahrt von Riesa ist am 2. Juni früh 6 Uhr 30 Min. und von Chemnitz zurück Abends 7 Uhr.

Riesa. Am 24. d. J. Mts. wurde am Deutewitzer Elbusfer ein Leichnam aus der Elbe gezogen, in dem man einen Schiffer erkannte, der am 15. Mai bei Weissen vom Schiffe gefallen und ertrunken war. Er war aus Alten in Preußen.

Riesa. Das hiesige Männerquartett wird, wie wir schon andeuteten, zu Gunsten der Invalidenstiftung künftigen Sonnabend ein Concert veranstalten. Wir täuschen uns bestimmt nicht, wenn wir hoffen, daß der Kunstgenuß, den das Männerquartett uns in so hohem Grade zu bereiten weiß, durch die schon

oft bewährte Opferbereitschaft der Bewohner Riasas und der Umgegend noch überboten werden wird. Es gilt einem überaus edeln Zwecke, der wie jetzt wieder ein Aufruf besagt durch die höchst unzureichenden Mittel des Invalidenfonds zum kleinsten Theile nur erfüllt werden kann. Viele Hunderte alter Soldaten, welche ohne eignes Verschulden hilfsbedürftig geworden sind und zum Theil unter Blindheit und andern Gebrechen leiden, können wegen der geringfügigkeit der Mittel bis jetzt noch nicht einmal etwas aus der Stiftung erhalten. Und diese alten Krieger schreiben sich aus den Kriegsjahren 1806 bis 1815 her, zu welcher Zeit ein Pensionsgesetz für Militärpersonen im heutigen Sinne nicht existirte. Also nicht nur gern kommen, sondern auch gern geben.

Dresden, 25. Mai. Von heute Mittag an haben die l. sächsischen Truppen sämmtliche hiesigen Wachen übernommen. Die letzten Truppen der bisherigen hiesigen l. preussischen Garnison, 3 Bataillone des 3. Gardegrenadierregiments „Königin Elisabeth“, werden Montag, den 27. Mai, früh 7 Uhr, Dresden verlassen.

Dresden. Einen großartigen Glücksgriff that bei jetziger Lotterie ein hiesiger Particulier, welcher nicht nur zwei Achtel von dem Hauptgewinn der 150,000 Thlr., sondern auch wenige Tage vorher einen Nebenanteil von dem 20,000-Thaler-Gewinn erhielt.

In Dresden wurden am 22. Mai bereits reife Kirichen zum Verkauf gebracht. Dieselben waren aus der Gegend von Roffebaude.

Chemnitz, 22. Mai. Wie das „Ch. Z.“ vernimmt, ist heute eine Abtheilung königlich sächsisches Militär von ca. 40 Mann zur Kasernenwache hier eingetroffen. Das Gros der für unsere Stadt bestimmten Garnison wird Mitte künftigen Monats hier einrücken und zwar so, daß die bisher in Annaberg liegenden Truppen am 15. Juni und die von Zschopau hierher bestimmten am 20. Juni eintreffen werden.

Das interessanteste und jedenfalls werthvollste Stück auf der Chemnitzer Industrie-Ausstellung ist ein Stück „Indium“ aus den Producten der königl. sächs. Hüttenwerke bei Freiberg. Das Indium ist der König der Metalle, und ward etwa vor zwei Jahren durch Herrn Prof. Richter in Freiberg entdeckt; ein etwa 4 Zoll langes, 1 Zoll breites, 1/2 Zoll hohes Stück, 1 Pfund schwer im Werthe von 4000 Thlr. hat der Entdecker nach Paris gesendet, wofür er jedenfalls die goldene Medaille erringen wird; daß ein noch zweites, etwa thaler großes Stück desselben

Clementes, von Herrn Apotheker Krause in Freiberg dargestellt, die Ausstellung zielt, hat sie bestimmt der Pariser voraus, ist also in dieser Art unübertroffen. Natürlich ist dies, wie das ebenfalls stark die Sinnlichkeit reizende Gold, in Form von Barren und Blech, wie das Silber und Radium unter Glasverschluss; doch mag trotzdem manches Gemüth bei Betrachtung „des großen Mangels an Ueberschuß“ von solchen Säckelchen sehr weh- und demüthig gestimmt werden.

Schirgiswalde, 22. Mai. Aus Wittgen melden die Bud. Nachr.: Heute Morgen wurde der auf dem hiesigen Rittergute dienende Schäfer Friedr. Herzog aus Berthelsdorf bei Neustadt nebst Frau und Kind in leblosem Zustande in seiner Wohnung aufgefunden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben bei dem Manne und Kinde erfolglos, Beide sind in der Nacht vorher an dem sich im Zimmer entwickelnden Steinlohlendampfe erstickt, während es gelang, die Frau aus der Betäubung ins Leben zurückzurufen, doch zweifelt man an ihrem Aufkommen.

Bauken, 24. Mai. Die heutigen „B. N.“ schreiben: In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Rathssdecrete bezüglich der Unterhaltung und Verpflegung des vormaligen Advocaten Tzschirner nach längerer Debatte gegen 3 Stimmen abgelehnt, dagegen der gestellte Antrag: „p. p. Tzschirner nur wie jedem andern Armenversorgten Unterhalt und Beköstigung zu gewähren“, gegen 3 Stimmen angenommen.

Berlin. Nach einem Pariser Telegramm des „Fr. Z.“ hätte Graf Bismarck der dänischen Regierung Vorschläge in Betreff der Räumung von Nordschleswig gemacht. Dänemark sei nicht im Stande, auf die preussischen Vorschläge einzugehen.

Essen, 21. Mai. Gestern ist ein Commando sächsischer Artillerie hier eingetroffen, um auf der Krupp'schen Fabrik die von der sächsischen Regierung in Auftrag gegebenen Geschütze in Empfang zu nehmen.

Hannover. Bei dem Bankier Meyer in Hannover sind von dem geh. Regierungsrath Stieber als Ministerialcommissar 40,000 Thlr. mit Beschlag belegt worden, welche zum Privatvermögen des Königs Georg gehörten und welche nach vorliegenden unzweifelhaften Beweisstücken in einer, den getroffenen Conventionen und Anordnungen völlig zuwiderlaufenden Weise heimlich ausgezahlt werden sollten. In gleicher Weise sind bei einem andern hannoverschen Bankier 20,000 Thlr. säkirt worden. Ueberhaupt haben in den letzten Tagen an verschiedenen Orten in Hannover umfassende Hausdurchsuchungen und Verhaftungen bis in die höchsten Stände hinauf stattgefunden, über deren Resultat und Veranlassung wohl späterhin Näheres bekannt werden wird. — Die aus Halbesheim gemeldeten Verhaftungen von Falschwerbern haben, wie wir aus Hannover erfahren, zu der Entdeckung geführt, daß Mitglieder des hannoverschen Hofadels über das Land ein verborgenes Netz von Vereinen zu legen in Thätigkeit waren. Durch ihre Vermittelung sollte die Auswanderung Militärpflichtiger und Beurlaubter nach Arnheim in Holland geleitet werden, um dort mit einer hannoverschen Legion an der Seite Frankreichs gegen Preußen bei dem erwarteten Kriege in der luxemburger Angelegenheit

aufzutreten. Auch in London war ein Berdebureau für diese hannoversche Legion errichtet. Dem Baron v. Holle, welcher in dieser Sache am meisten gravirt sein soll, ist es gelungen, aus der Haft durch besondere Begünstigungen, welche ihm dabei zu Theil wurden, zu entkommen. Die Untersuchung darüber ist im Gange und einer der Gefängnißbeamten verhaftet.

Hannover, 22. Mai. An verschiedenen Orten wurden in den letzten Tagen junge Leute, die sich der Militärpflicht entziehen wollten oder auf die Verlockungen der Berber eingegangen waren, ergriffen, die einen nach Minden abgeführt, die andern eingestellt, so namentlich in Meppen und Seestemünde.

Gestern ist der letzte hannoversche Gesandte in Berlin, geh. Rath von Stockhausen, der schon seit Juni dem Wunsche des Königs Georg gemäß stets in der unmittelbaren Umgebung der Königin Marie war, auf der Marienburg verhaftet worden.

Hamburg und Bremen werden — infolge einer militärischen Uebereinkunft — vom 1. Sept. oder 1. Okt. d. J. ab preussische Besatzung erhalten; nach Hamburg kommt das 75. Infanterieregiment, nach Bremen ein Bat. des 17. Infanterieregiments.

München, 22. Mai. Die „Bayerische Zeitung“ dementirt den Eintritt Bayerns in den Nordbund: es seien blos „nationale Beziehungen“ der Südstaaten zum Nordbund beabsichtigt, über deren Grundlage unter ersteren verhandelt werde.

Wien, 21. Mai. Frankreich bereitet einen neuen Conferenzvorschlag behufs Lösung der orientalischen Frage vor. Der Sultan soll für die Revision des Vertrages von 1856 gewonnen sein und persönlich erscheinen.

Wien, 22. Mai. Heute in später Nachmittagsstunde fingen die Kleider der Erzherzogin Mathilde (18 Jahr alt), Tochter des Erzherzogs Albrecht, aus bisher nicht ermittelter Ursache Feuer, wodurch Arme, Nacken, Rücken und Theile der unteren Extremitäten bedeutend verbrannt wurden. Die Ausdehnung und Intensität der Verbrennung geben der Verletzung eine größere Bedeutung.

Wien, 23. Mai. Ueber das Befinden der durch Entzündung ihrer Kleider verletzten Erzherzogin Mathilde veröffentlicht die „B. N.“ nachstehendes Bulletin vom heutigen Tage: „Ihre k. Hoheit hat zwar sehr wenig geschlafen, aber doch eine ziemlich gute Nacht gehabt. Die Schmerzen sind mäßig. Kein Fieber.“ — Gleichzeitig berichtet das genannte Blatt über die Ursache des Unglücks Folgendes: Ihre k. Hoheit begab sich um 5½ Uhr Nachmittags nach dem Diner in ihre Appartements und sprach dort vom Fenster aus mit Sr. k. Hoheit Erzherzog Friedrich, welcher sich im Hofe befand. Höchst wahrscheinlich durch das Entzünden eines am Boden liegenden Streichhölzchens begann das Kleid zu brennen. Als Ihre k. Hoheit die dadurch entstehende Hitze empfand, lief Höchst dieselbe in einen ziemlich schmalen Corridor. Obgleich eine der Hofdamen und ein Kammerfräulein die brennenden Stoffe zu entfernen und den unglücklichen Lauf der Frau Erzherzogin zu hemmen suchten, konnte man doch erst später Herr des Brandes werden. (Bemerkt sei noch, daß die Erzherzogin Mathilde wiederholt als zukünftige Braut des demnächst in Wien erwarteten Kronprinzen von Italien bezeichnet worden ist.)

Paris, 22. Mai. Die Errichtung eines verschanzten Lagers bei Nancy, sowie die zur Kenntniss der Berliner Regierung gelangte französisch-schwedische Allianz soll Reclamationen des Hrn. v. Bismarck und wieder ein beträchtliches Sinken der guten Beziehungen zwischen Paris und Berlin veranlaßt haben. — In dem Industrie-Ausstellungs-Gebäude brach gestern Nachmittag Feuer aus. Ein Faß Branntwein, welches in den Keller eines englischen Restaurants hinabgelassen wurde, platzte, und der Inhalt gerieth in Brand. Glücklicherweise konnte das Feuer nach einer Viertelstunde gelöscht werden.

Paris, 22. Mai. [Polnische Legion.] Die französischen Blätter fangen an, jetzt von der „Mainzer Frage“ zu sprechen. Die „N. A. Z.“ bemerkte dieser Tage beiläufig, in Paris sei für den Fall eines Krieges eine polnische Legion in der Bild-

ung begriffen gewesen. Die „Befetzg.“ erläutert das jetzt dahin, der intime Freund des Prinzen Napoleon — der überaus reiche polnische Graf Branicki — habe zur Errichtung jener Legion drei Millionen Francs empfangen, womit theilweise auch schon gewisse geheime Vorbereitungen in Posen in Angriff genommen wurden. Es sei in Paris ein öffentliches Geheimniß, daß Krakau das Hauptquartier jener in Posen operirenden napoleonischen Agenten gewesen.

Paris, 24. Mai. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen sind um 6 Uhr 36 Minuten hier eingetroffen und haben sich in Hofequipagen nach dem preussischen Gesandtschaftshotel begeben. Am Bahnhofe waren zum Empfang das Personal der preussischen Botschaft, sowie der Adjutant des Kaisers, General Graf Reille nebst mehreren anderen hochgestellten Personen anwesend.

#### Kirchen-Nachrichten von Riesa.

Am Tage der Himmelfahrt Christi predigt in der Kirche zu Riesa:

Vormittags 8 Uhr: Herr Pastor M. Richter über Luc. 24, 50—53.

Bei diesem Gottesdienste ist öffentliche Communion und vorher 48 Uhr Beichte bei demselben.

Nachmittags 1½ Uhr: Herr Diaconus Körner über Apostelgeschichte 1, 1—11.

## Bekanntmachung.

Vom 2. Juni bis zum 15. September a. c. werden allwöchentlich jeden Sonntag

## Extrafahrten

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden und

### von Leipzig und Dresden jeden Sonntag, früh 5 Uhr

stattfinden, sofern nicht der Eintritt besonderer Umstände eine Veränderung erfordert, was dann öffentlich angezeigt werden wird.

Die Billets für diese Extrafahrten zum einfachen Preise, sind zugleich gültig zur Rückfahrt bis zum jedesmal darauf folgenden Dienstage, ausgenommen mit den Schnell- und Courierzügen früh 9 Uhr und Abends 10 Uhr von Leipzig, sowie früh 4½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr von Dresden.

Im Verkehr zwischen Dresden, Coswig und Meissen werden nur Tagesbillets ausgegeben werden. Dagegen findet die Ausgabe von Extrabillets zwischen Meissen und allen unsern westlich von Coswig gelegenen Stationen ebenfalls statt.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, jedoch als Güter vorausgeschickt, sofort, auch am Sonntage, auf Verlangen ausgeliefert.

Zu den jedesmaligen Sonntags-Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn Extrabillets von Riesa nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn unter denselben Bedingungen ausgegeben.

Diejenigen, welche auf Extrabillets von unsern Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem königlichen Bahnbeamten in Riesa zu ermäßigten Preisen Tagesbillets lösen, welche ebenfalls bis zum nächstfolgenden Dienstag Abend Gültigkeit haben.

Leipzig, den 21. Mai 1867.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Einert, Vorsitzender.

C. W. Geßler, Bevollmächtigter.

## Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Chemnitz

für Erzeugnisse aus allen Ländern sächs. Namens, der königl. preuß. Provinz Sachsen, sowie der reuß. und schwarzb. Fürstenthümer ist täglich geöffnet. Dauer derselben bis Ende August a. c.

Sämmtliche Eisenbahn-Directionen des Ausstellungsgebietes gewähren für die Tour nach Chemnitz während der Dauer der Ausstellung Tagesbillets mit 5 tägiger Gültigkeit.

Der Ausschuss der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Chemnitz.

J. E. Reuiger.



zwar mit Abfahrt

## Bekanntmachung.

Nachdem Seiten des königlichen Gerichtsamtes zu Riesa auf erfolgte Insolvenzanzeige des Weinweber **Julius Mittag** hier die Eröffnung des Concurfes zu dessen überschuldeten Vermögen resolvirt und mir, dem Unterzeichneten, die Güter-Rechtsvertretung in demselben übertragen worden ist, so fordere ich Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde noch Zahlung an den genannten Gemeinschuldner zu leisten haben, bei Vermeidung doppelter Zahlung, hierdurch auf, die zu zahlenden Schuldbeträge entweder an mich, oder nach Befinden an das hiesige königliche Gerichtsamt, als concursleitende Behörde, binnen

### 14 Tagen

von Bekanntmachung dieses an, zu bezahlen; außerdem aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieser Frist die einzelnen Schuldbeträge durch Klageanstellung von den Schuldnern werden eingezogen werden.

Riesa, den 27. Mai 1867.

Adv. Julius Scharre,  
Gütervertreter im Mittag'schen Schuldenwesen.

## Echt englisch. Portland-Cement

in bester frischer Waare offerirt  
Riesa, im Mai 1867.

Johann Carl Seyn.

## Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau

empfiehlt sich hierdurch zur Annahme von Versicherungen gegen feste und ganz niedrige Prämien ohne Nachzahlung unter jeder Art von Bedachung mit Mobilien, Waaren, Getreide, Vieh u. a. m. unter pünktlichster sofortiger Besorgung durch ihren Agenten

Carl Müller in Strehla.

## Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend, als den 1. Juni 1867, Vormittag 10 Uhr, sollen die diesjährigen Kirschen der Rittergüter Görzig und Trebnitz an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Buchhandlung von **Heno Freygang** nimmt in ihre Leihbibliothek im Laufe dieser Woche, außer den in letzter Nr. dieses Blattes genannten Werke, noch nachstehende vor ganz Kurzem und zwar im Laufe der Monate März und April dss. Jrs. erschienenen Werke auf:

- 1) Mrs. Henry Wood. Lady Delaides Schwur. Roman.
- 2) Louise Ernesti. Ein unerfülltes Wort. Roman.
- 3) A. von Winterfeld. Die Ghesabrilanten. Romisch. Socialer Roman.
- 4) Albrecht Heinz. Die Herrin von Schwarzenhof. Roman.
- 5) Amely Bölte. Weiter und Weiter. Roman.
- 6) = = Die Welfenbraut. Roman.
- 7) Arthur Storch. Der Graf von Moret. Histor. Rom.
- 8) E. de Beaumont-Vassy. Eine Intrigue aus der vornehmen Welt. Roman.
- 9) Louis Ulbach. Der Garten des Domherrn. Roman.
- 10) Charles Kingsley. Herrward der Wachsame „der letzte Engländer.“ Histor. Roman.

Auf die unter 1, 2, 4, 5, 6 und 9 genannten Werke, wird eine geehrte Damenwelt ganz besonders aufmerksam gemacht.

## Beste Böhmisches Stück-Braunkohlen

verkauft vom Schiff à Tonne 124 Ngr.  
Riesa.

Ferdinand Hering.

## 2 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir die unerschämten Diebe meines Klees auf dem Auplane an der Strehlaer Straße gelegen, so anzeigt, daß ich sie gerichtlich bestrafen lassen kann; ebenso wird das unbefugte Begehen meines an der Bach gelegen Gartens unter sagt.

Karl Moritz Otto, Wirtschaftsbefitzer in Gröba.

## Bekanntmachung.

Die diesjährigen erforderlichen Schuttuhren auf die Straßen im Dorfe sollen Freitag, den 31. Mai, früh 9 Uhr, dem Mindestfordernden im Schumannschen Gasthause übergeben werden. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. Darauf Bezugnehmende mögen sich zur bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Gröba, am 26. Mai 1867.

Große, G.-B.

# Die Tuch- & Stoffhandlung

von Heinrich Hartmann in Strehla

empfiehlt sein gut assortirtes Lager neuester und feinsten Rock- und Beinkleiderstoffe, Stoffe in Tricot und Satin, feine Tuche in allen Farben und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zur gefälligen Berücksichtigung.

## Soiree musicale

des

„Rieser Männerquartetts,“

zum Besten der „Sächsischen Invaliden-Stiftung.“

Sonnabend, den 1. Juni, Abends ½ 8 Uhr

im Saale des sächsischen Hofes.

Programm im Freitagablatte.

Zum Himmelfahrtstage

neubackene Plinzen und Nädergebäckes,

wozu freundlichst einladet  
Zahnshausen.

Müller.

Zum Einzugschmauß in Sageritz, Sonntag, den 2. Juni, ladet ergebenst ein  
Moritz Sternberger.

Frische Sendung

neuer Matjes-Seringe

à 1 Ngr., guten

Magdeburger Sauerkohl

à 1 Ngr. bei

Ernst Käseberg.

Isländer Fett-Seringe,

empfiehlt als etwas vorzüglich Feines

Albert Herzger a. d. Bahnhöfen.

Messin. Citronen,

schöne große Frucht, empfiehlt

Albert Herzger a. d. Bahnhöfen.

**A**nnoncen jeder Art werden

von unterzeichneten Bevollmächtigten in alle Zeitungen aller Länder zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen mit üblichem Rabatt. Ueber jedes Inserat wird der Beleg geliefert.

H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig.

**2 starke Läufer**

stehen zum Verkauf in Nr. 83a in Riesa.

**Für Erdarbeiter.**

In der Flur Poppitz sind zwei Strecken Weg mandatmäßig herzustellen, welche Mittwoch, den 29. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Fischerschen

Schankwirthschaft zu Poppitz an den Mindestfordernden vergeben werden, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Männer, welche diese Arbeit zu übernehmen gedenken, werden dazu eingeladen.

Poppitz, am 22. Mai 1867.

Die begüterten Einwohner daselbst.

**Theerseife**, gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 5 Ngr. **Gichtwatte**, bei allen rheumat. Leiden von überraschender Wirkung, à Pack. 5 u. 8 Ngr. **Eispomade**, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Fl. 5, 8 u. 10 Ngr. von dem berühmten Hause Bergmann & Co. in Paris, Pest und Rochlitz i/S., empfiehlt  
Ernst Käseberg in Riesa.

**Der G. A. W. Meyersche Brust-Syrup**  
als sicheres Mittel gegen Husten.

In Folge einer starken Erkältung wurde meine Frau eine Woche lang von einem schrecklichen Husten geplagt. Ich erfuhr von einem Bekannten, daß der G. A. W. Meyersche weiße Brust-Syrup gegen Husten so ausgezeichnete Dienste leiste. Nun holte ich nach und nach in der Schwanen-Apotheke zu Zwickau einige Flaschen, und von Stunde an wurde es besser. Dies bescheinige ich der Wahrheit gemäß.

Zwickau (Königreich Sachsen.)

Carl Friedrich Wilm.

Der G. A. W. Meyersche Brust-Syrup aus Breslau ist nur allein ächt in Fl. zu 8 Ngr., 15 Ngr. & 1 Thlr. zu bekommen  
in Riesa bei Ferdinand Bergmann,  
in Strehla bei Robert Förster.

**Verkauf** Verkauft halber ist ein ganz nahe an der Elbe gelegenes Haus mit zwei Stuben, Kammern, Werkstätte, Stallung, geräumigem Hofraum und schönem Obst- und Gemüsegarten, für jedes Fach passend, zu verkaufen. Näheres ertheilt die Exped. d. Bl.

**Ein Haus mit Ziegeldach** in gutem Stande, 1 Wohnstube, 2 Kammern, Keller, Küche, Kuhstall, Schweinestall, Badstube und 10 rhein. Ruthen gutem Gartenland verkauft Eröbeln, den 25. Mai 1867.  
Zimmermann Friedrich Ranig.

**Verpachtung** des Gasthofs zu Lorenzkirchen. Meinen hiesigen Gasthof, jedoch mit Ausschluß der Wiesen und Feldgrundstücke beabsichtige nächstkom-menden **18. Juni**, Vormittags 10 Uhr auf mehrere Jahre unter den vorher bekannt zu ma-chenden Bedingungen, welche auch schon jetzt bei mir zur Einsicht bereit liegen, meistbietend zu verpachten. Lorenzkirchen, den 22. Mai 1867.  
Karl Koll, Besitzer.

**Ein Knabe** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Steindruckerei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen in der lithographischen Anstalt und Steindruckerei von Dschak. Fedor Göthel.

Eine Stube ist zu vermieten und sofort zu be- beziehen in Nr. 15 in Grubnitz.

Dienstag, den 28. d. M., in der **Dampfschiff-Restaurations** Hornquartett. Anfang Abends 7 Uhr.

Donnerstag, zur Himmelfahrt, wird zum **Concert** und zur Einweihung der neuen Kegelbahn ergehenst eingeladen, wo auch zugleich mit Kuchen und andern Speisen aufgewartet werden wird. Anfang des Concerts Nachmittags 4 Uhr. Nach dem Concert Ball. J. König. Waldschlößchen in Röderau.

Donnerstag, den 30. Mai, **neubackene Plinzen.** Es bittet um zahlreichen Besuch Schulze in Mergendorf.

Die **Rathskellerwirtschaft zu Strehla** empfehle ich zum bevorstehenden Jahrmarcte daselbst mit warmen und kalten Speisen, sowie ff. Be- gerbier. E. Zumpfo.

**1000 Thlr.** sind sofort anzuleihen. Wofür durch die Expedition dieses Blattes.

**Rathskeller zu Strehla.** Zum ersten Jahrmarktstage, den 31. Mai d. J., **starkbesetzte Ballmusik.** Entrée für Herren 2 Ngr. gegen Verabreichung eines Glases Lagerbier. E. Zumpfo.

Heute, Dienstag, den 28. Mai, **Schlachtfest,** künftigen Donnerstag **Bratwurst** und Freitag, zum Jahrmarcte, **Tanzvergügen,** wozu freundlichst einladet W. Marle in Strehla.

**Restauration Görzig.** Donnerstag, den 30. Mai, zum Himmelfahrtsteste **Concert.** Anfang, Nachmittags 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein F. Thiele. W. Bruchholz.

**Gasthof zu Seußlig.** Am Himmelfahrtstage ladet zum **Concert und zur Ballmusik** (Entrée 1 Ngr.), wobei mit kalten und warmen Speisen, sowie diversen Getränken bestens aufwarten kann, er- gebenst ein E. Blauer. Auch ist ein Caroussel aufgestellt.

**Stadtbürger Getreide-Preise** vom 22. Mai 1867.

Weizen	6 Thlr. 15 Ngr. — Pf.	bis 6 Thlr. 20 Ngr. — Pf.
Korn	5 " 10 " — " "	5 " 15 " — " "
Gerste	4 " — " — " "	— " — " — " "
Hafer	2 " 15 " — " "	2 " 22 " — " "
Heidelorn	4 " 10 " — " "	4 " 17 " — " "

Zufuhre: 397 Scheffel.

**Großenhainer Getreide-Preise** vom 18. Mai 1867.

Weizen	6 Thlr. 10 Ngr. — Pf.	bis 6 Thlr. 15 Ngr. — Pf.
Korn	5 " 15 " — " "	5 " 18 " — " "
Gerste	3 " 28 " — " "	4 " — " — " "
Hafer	2 " 15 " — " "	2 " 22 " — " "
Heidelorn	4 " 8 " — " "	4 " 10 " — " "

Zufuhre: 729 Scheffel.

**Leisniger Getreide-Preise** vom 18. Mai 1867.

Weizen	7 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.	bis 7 Thlr. 15 Ngr. — Pf.
Korn	5 " 15 " — " "	5 " 20 " — " "
Gerste	4 " 5 " — " "	4 " 10 " — " "
Hafer	2 " 15 " — " "	2 " 17 " — " "
Erbsen	5 " 7 " 5 " "	5 " 10 " — " "
Kette, das Stück	1 Thlr. 20 Ngr. — Pf.	bis 3 Thlr. 5 Ngr. — Pf.
Butter, die Rante	19 Ngr. 6 Pf.	bis 21 Ngr. 8 Pf.